

Der Steuerfuss wird gesenkt

**Oberägeri** An der Kirchgemeindeversammlung vom 28. Juni in Oberägeri haben 25 Stimmberechtigte teilgenommen. Sämtliche Traktanden wurden genehmigt. Der Steuerfuss für das Jahr 2023 wird um 1 Prozent gesenkt, wie einer Medienmitteilung zu entnehmen ist. Am Schluss der Versammlung informierte Präsident Gustav Iten über den Stand der Aussensanierung der Pfarrkirche und Personalchefin Franziska Bachmann Pfister gratulierte Gemeindeleiter Urs Stierli für sein 10-Jahr-Jubiläum in Oberägeri. *(cro)*

Bürgerschreiberin ist gewählt

**Baar** 57 stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger und sechs Gäste trafen sich am Donnerstag, 30. Juni, in der Rathusschüür zur Gemeindeversammlung der Bürgergemeinde Baar. Nachdem die Stelle ein halbes Jahr vakant war, durfte Bürgerpräsident Erich Andermatt die neue Bürgerschreiberin Regula Föllmi aus Cham begrüssen. Die Gemeinde nahm den Verwaltungs- und Rechnungsbericht 2021 entgegen und genehmigte die Jahresrechnung mit einem Überschuss von rund 158 000 Franken. *(haz)*

Atelierstipendium für vier Monate

**Stadt Zug** Die Stadt Zug und die Mitgliedsstädte der Städtekonferenz Kultur (SKK) stellen gemeinsam mit dem Verein Atelier Belgrad zwei Atelierplätze in Belgrad Schweizer Kulturschaffenden für jeweils vier Monate zur Verfügung. Für den Zeitraum vom 1. August bis 30. November 2023 werden für das Kollektivatelier zwei kulturschaffende Personen aus der Stadt Zug gesucht. Die Möglichkeit besteht auch, das Atelier als Familienatelier zu nutzen.

Neben der Wohnung und dem externen Atelier werden für die vier Monate 4000 Franken von der Stadt Zug und 2000 Franken von der SKK bezahlt, das heisst insgesamt 6000 Franken pro Künstlerin oder Künstler für die Lebenskosten und Kunstschaffen.

Das Bewerbungsdossier ist im PDF-Format bis spätestens am Montag, 29. August, über [www.portal-beitragsverwaltung.stadtzug.ch](http://www.portal-beitragsverwaltung.stadtzug.ch) einzureichen. Dem Motivationsschreiben sind ein Lebenslauf, Informationen über bisherige künstlerische Anerkennungen wie Preise, Stipendien et cetera, eine Dokumentation zum bisherigen Kunstschaffen – je nach Sparte – sowie das geplante Projekt beizulegen. Die Gewinner werden anschliessend von der Kulturkommission der Stadt Zug juriiert. *(cro)*

**Hinweis**  
Weitere Informationen zum Aus-landatelier finden Sie unter: [www.stadtzug.ch/auslandatelier](http://www.stadtzug.ch/auslandatelier) und <https://skk-cvc.ch/de/Info/Auslandateliers/Belgrad>.

Papier zieht noch immer gut

Nach einem Leiterwechsel hat die Bibliothek Zug eine Umfrage durchgeführt. Das Ergebnis lässt sich sehen.

Marco Morosoli

Wechsel an der Führungsspitze von Unternehmen und Institutionen gehen oft mit fundamentalen Umstellungen einher. Jasmin Leuze, die seit einem Jahr die Bibliothek Zug leitet, gehört nicht zu diesen Menschen, die glauben, dass nur der Kahl-schlag Erfolge zeugt. Sie und ihr Team wagten aber in Bezug auf ihre Zukunftsplanung durchaus Neues. Alles über den Haufen zu werfen, sei nicht ihr Ding, betont Leuze, vielmehr «gilt es zu definieren, wohin wir wollen».

Ein Mittel, um bei der Kund-schaft den Puls zu fühlen, ergibt sich durch eine Umfrage, nein, es gab gleich deren drei. Mittels eines Workshops, einer Umfrage bei der Schülerschaft und letztlich noch mittels einer umfangreichen Online-Antworten-Sammlung bei den Bibliotheks-kunden. Für den Mix der Teil-nehmenden am Workshop sorgte die Bibliothek Zug selber. Der Fächer der Personen war breit. Vertreter aus Politik, Ver-bänden, Vereinen, Kommissionen, aber auch aus der Bevölke-rung brachten sich ein und lie-ferten erste Anhaltspunkte über das Aussenbild der Bibliothek.

Die physisch Anwesenden gaben der Institution Bibliothek Zug gute Noten. Schwächen äus-erten die Teilnehmenden auch einige. Aber daraus ergab sich eingedampft das Folgende: Die Bibliothek mache bereits heute vieles richtig. Wichtig seien der Innovationswille und das Im-mer-am-Ball-Bleiben.

10 000 E-Mails an Nutzende verschickt

Angefragte ältere Primarschüler zeigten sich mit der Bibliothek Zug mehrheitlich zufrieden. Et-was aus dem Rahmen fiel: «Weil ich nicht so gerne Bücher lese.» Eine positiv eingestellte Schü-lerin schrieb hingegen: «Es ist wie das Paradies mit den vielen Büchern.»



Jasmin Leuze, Leiterin der Kantons- und Stadtbibliothek Zug.

Bild: Stefan Kaiser (Zug, 4. Juli 2022)

Die letzte der professionell be-gleiteten Umfragen war die-jenige, in welcher die Bibliothek Zug rund 10 000 E-Mails an ihre Nutzenden verschickte. Der Rücklauf, 1594 Umfragebögen, ergaben dann eine durchaus ver-wertbare Tiefe.

Was der Leiterin der Biblio-thek Zug und ihrem Team be-sonders gefallen haben dürfte: 89 Prozent geben an, dass sie in die Institution an der St.-Os-walds-Gasse kommen, um ein Buch auszuleihen, sich dort ein-fach aufzuhalten oder eine Ver-anstaltung zu besuchen. Im Um-kehrschluss heisst dies: Das Buch lebt.

Aber die Umfrage der Nut-zenden verschweigt auch nicht,

dass 47 Prozent der Besuchen-den (Doppelnennungen waren möglich) das Streamingan-gebot oder die Online-Ausleihe nutzen. Andere wiederum nut-zen die Bibliothek als Platz des Lernens. Dieser befindet sich in der Studienbibliothek im Zeughaus.

Dieses Angebot nutzen denn auch in der Mehrheit Studie-rende. In der vorgenannten Umfrage geben 79 Prozent der bis 30-Jährigen an, diesen Bi-bliotheksservice zu nutzen. Dort ist mittlerweile Lernen und For-schen von früh bis spät möglich. Was es braucht: einen Biblio-theksausweis. Die Erfahrungen mit diesem Angebot seien gut, so Leuze. Und das ohne jegliche

Aufsicht. Wer weitergehende Informationen brauche, der müsse in der eigentlichen Bi-bliothek andocken.

Dann packt Jasmin Leuze einen weiteren Trumpf aus dem Ärmel: «Die Bibliotheksnut-zung ist bei uns in Zug gratis.» Das sei an vielen Orten nicht der Fall. Das ist wohl auch der Treiber, dass ein durchschnitt-licher Nutzer einmal im Monat einen Abstecher in die Biblio-thek macht.

Im Jahresbericht 2021 weist die Bibliothek einen Bestand von 186 112 Einheiten aus. In-sgesamt sind 482 518 Medien ausgeliehen worden. Die Kin-der- und Jugendbücher sind mit fast 100 000 Ausleihen der

grösste Einzelposten. Dem Trend entsprechend, geht der Bestand an CD-ROMs und Mu-sik-CDs zurück.

Der Zentralschweizer Bibliotheksverband legt zu

Dagegen baut Dibi-Zentral, ein Online-Ausleihe-Verbund in der Zentralschweiz, zweistellig zu. Diese digitale Plattform er-mögliche, wie Leuze bemerkt, den Zugriff auf eine Musikno-tendatenbank sowie einen reichhaltigen Fundus klassi-scher Musik. Was die Umfrage der Zuger Bibliothek auch noch gezeigt hat, umschreibt Leuze so: «Viele kennen unsere gan-ze Angebotspalette noch gar nicht.» So verfügt die Insti-tution über die digitale Platt-form «Genios». Dort sind Ta-geszeitungen aus der Schweiz, Deutschland wie auch Öster-reich nutzbar, und das gratis. Hier könne die Bibliothek durchaus noch zulegen.

Gedanken mache sich das Team auch in Sachen Öff-nungszeiten. Leuze sagt dazu: «Die Museen haben am Sonn-tag auch offen.» Eine weitere Idee: eine Bibliotheksapp, «ein mittelfristiges Ziel», ergänzt Leuze. Es sei auch angeregt worden, eine Zugangskarte für alle Bibliotheken im ganzen Kanton zu schaffen, auch dies sei ein Projekt mit dem Status «mittelfristig».

Interessant ist auch diese Umfrageerkenntnis: Die meis-ten der Nutzenden der Biblio-thek Zug kommen mit dem «Langsamverkehr». Das ist er-staunlich, denn zum Parkhaus Casino ist es nicht weit.

Eine wichtige Zahl für das Bibliotheksteam: 100 Prozent aller Befragten sind sich sicher, dass die Bibliothek eine Zu-kunft hat. Der Treffpunkt für alle Schichten und Klassen kommt an: «Alles, was ich dank der Bibliothek entdecken, er-fahren und lernen kann, das empfinde ich als Geschenk.

Zug Fäscht: «Churchill», Silberbüx und Stubete Gäng

Am Samstag, 3. September, feiert Zug das Zug-Fäscht zum Doppeljubiläum «125 Jahre Bahnknoten Zug» und «175 Jahre Schweizer Eisenbahn». Es werden bis zu 50 000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

Das Zug Fäscht

Das Volksfest findet am Sams-tag, 3. September, ab 12 Uhr in der Stadt Zug statt. Die drei Mei-len verteilen sich auf die Gebiete: Güterbahnhof – Areal Stadthaus Zug – Seepromenade ab Regie-rungsgebäude bis Siehbach-Ba-di. Der Eintritt ist frei.

Für die Organisation zustän-dig ist ein Organisationskomitee, das die operative Spitze bildet und durch ein Patronatskomitee strategisch unterstützt wird. Im Patronatskomitee vertreten sind die Stadt Zug, die SBB, das Ver-kehrshaus der Schweiz, die Zu-gerland-Verkehrsbetriebe sowie die Initianten. *(cro)*

fahrzeuge, Modelle von Piccards «Solar Impulse», einen Formel-E-Rennwagen oder den in Se-rienproduktion gehenden Microlino nach Zug.

Jede Gemeinde hat einen eigenen Festplatz

Die Zentralbahn präsentiert eine innovative Antriebstechnologie, welche selbst steilste Hänge von 125 Prozent Steigung ohne Zahn-rad bewältigen kann. Weitere Ausstellungsexponate sind gleich neben dem Festplatz der Stadt Zug und Neuheim angesiedelt. Dort treffen die Besucherinnen und Besucher auf Streetfood-angebote und eine Bühne. Die Auftritte von Zirkus Grissini oder Silberbüx sind ebenso bestätigt wie das Kommen der Band Baba

Shrimps. Die restlichen neun Gemeinden des Kantons Zug präsentieren ihre eigenen origi-nellen Festplätze am See.

Während Menzingen sich auf dem Rigiplatz der traditi-onellen Ländler-, Jodel- und Trachtenkultur verschreibt, macht Unterägeri im Zirkuszelt auf der Schützenmattwiese den Spagat zwischen einheimi-schem Schaffen und «örben Ländler, wo tätscht»: Die Stu-bete Gäng wird das Zelt ebenso zum Kochen bringen wie 7tco-ver auf dem Baarer Platz in der Siehbach-Badi oder Pink Willy auf der Bühne der Gemeinde Hünenberg. Auf der Website [www.zugfäscht.ch](http://www.zugfäscht.ch) sind die detail-lierten Programme der Gemein-den aufgeschaltet. *(cro)*